

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 29.10.2020
Dezernat OB	Amt BOB	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0350/20

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	10.11.2020	nicht öffentlich
Stadtrat	03.12.2020	öffentlich

Thema: Übersicht der Wettbewerbe mit Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg

Der Stadtrat hat am 28. Juni 2010 beschlossen, dass die Verwaltung in regelmäßigen Abständen eine Übersicht vorlegt, in der die Wettbewerbe aufgelistet sind, an denen sich die Stadtverwaltung beteiligt oder die sie selbst ausschreibt (Beschluss-Nr. 502-21(V)10).

2019 waren es folgende Wettbewerbe (A = Ausschreibung, B = Beteiligung, U = Unterstützung):

1. Umwelt/Energie

„Masterplan 100 % Klimaschutz“ (B)

Im September 2015 beschloss der Stadtrat die Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg um die Förderung von Masterplan-Kommunen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Damit sollen zunächst die bisherigen Aktivitäten (Maßnahmen, Organisation, Akteursnetzwerke) fortgeführt und die weitere Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes vorangetrieben werden. Die Landeshauptstadt Magdeburg strebt das langfristige Ziel der Bundesregierung an, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um mindestens 95 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern. Außerdem soll der Endenergieverbrauch um mehr als 50 Prozent gesenkt werden. Masterplan-Kommunen verfolgen diese klimapolitischen Ziele intensiv durch die Einführung eines Prozessmanagements zur kurz-, mittel- und langfristigen Implementierung ökologisch und ökonomisch sinnvoller Maßnahmen.

Die Bewerbung Magdeburgs hatte Erfolg. Die Landeshauptstadt Magdeburg ist eine von 22 Kommunen, die seit 2016 als „Masterplankommune 100 % Klimaschutz“ Fördermittel des Bundesumweltministeriums für die Entwicklung eines Masterplans, einschließlich eines Maßnahmenkatalogs, sowie für den Start des Umsetzungsprozesses erhielt. Schwerpunkt im Jahr 2019 war die Umsetzung von Maßnahmen aus dem entsprechenden Katalog.

„Umweltpreis der Landeshauptstadt Magdeburg“ (A)

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat 2019 erneut den Umweltpreis der Landeshauptstadt Magdeburg vergeben. Dieser Preis wird seit 2011 alle zwei Jahre für die innovative Erzeugung oder Nutzung erneuerbarer Energien verliehen. Damit sollen beispielgebende Aktivitäten oder Lösungen zur Energieeinsparung an Gebäuden, zum Einsatz regenerativer Energien oder zur Entwicklung und Anwendung neuer Technologien zur Energieoptimierung gewürdigt und ein zusätzlicher Anreiz für die Entwicklung und Umsetzung innovativer Lösungen geschaffen werden.

Der Umweltpreis der Landeshauptstadt Magdeburg wurde in den drei Kategorien *Wirtschaft*, *Jugend und Private* sowie *Forschung* vergeben. Die Entscheidung über die einzelnen Preisträger*innen haben ein Fachkreis und eine Jury mit Vertretern aus Wirtschaft, Bildung, Forschung und Verwaltung getroffen.

Als erste Preisträgerin in der Kategorie *Wirtschaft* wurde die Trenux GmbH für ihren innovativen Fahrradanhänger ausgezeichnet. Der Anhänger lässt sich bei Nichtgebrauch in Sekunden zusammenklappen und kann auf jedem Gebäckträger transportiert werden. Damit hat die Trenux GmbH einen wichtigen Beitrag dafür geleistet, dass Pkw-Fahrten im Alltag durch umweltfreundlichere Fahrradfahrten ersetzt werden. Die Trenux GmbH erhielt dafür ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro.

Den zweiten Preis erhielt „Frau Ernas loser Lebensmittelpunkt“. Dabei handelt es sich um einen Unverpacktladen in Stadtfeld Ost. In dem Laden werden unverpackte Lebensmittel, Hygieneartikel, Reinigungsmittel und Dinge des täglichen Gebrauchs verkauft. Die Kundschaft bringt für den Einkauf ihre eigenen Behältnisse mit und kauft die Waren ohne (Plastik-) Verpackung ein. Der Laden bekam ein Preisgeld von 1.000 Euro.

Einen weiteren zweiten Preis in der Kategorie *Wirtschaft* mit dem gleichen Preisgeld erhielt die Helionat eG für das Errichten einer Bürgersolarfreiflächenanlage in Rothensee. Diese hat eine Gesamtleistung von 992 Kilowatt-Peak und ist damit die größte Bürgerenergieanlage in Sachsen-Anhalt.

Den ersten Preis in der Kategorie *Jugend und Private* erhielt die Magdeburger Comeniuschule für ihr Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Es ist durch das langjährige Engagement der Schule im Klima- und Umweltschutz gekennzeichnet und beinhaltet verschiedene Teilprojekte wie die wiederholte Teilnahme an der Aktion Fifty/Fifty, der regelmäßige Besuch verschiedener Umweltzentren, das Sammeln von Wertstoffen wie Altpapier sowie die kontinuierliche Wissensvermittlung zu erneuerbaren Energien. Die Schule erhielt ein Preisgeld von 2.500 Euro

Den zweiten Preis erhielt der Verein Grünstreifen e.V. für das Projekt Macherburg. Dabei handelt es sich um eine offene Werkstatt, die gegen einen monatlichen Unkostenbeitrag genutzt werden kann. Schwerpunkte des Angebots sind das sogenannte Upcycling und die Hilfe zur Selbsthilfe bei der Reparatur von Gegenständen. Der Verein hat dafür ein Preisgeld von 1.000 Euro bekommen.

Der dritte Preisträger in der Kategorie *Jugend und Private* ist der BUND Jugend e.V. mit dem Beitrag „soliRADisch“. Dahinter steht eine Fahrradwerkstatt mit einem sozialen und ökologischen Zweck. In der Werkstatt werden alte Fahrräder aufgebaut und an soziale Einrichtungen gespendet. Außerdem kann man in der Werkstatt unter tatkräftiger Unterstützung das eigene Fahrrad reparieren.

Als Preisträger des Umweltpreises 2019 in der Kategorie *Forschung* ehrte Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper das Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation (ZPVP) gleich doppelt. Den ersten Preis erhielt das Projekt Wachstumskern Fluss-Strom Plus, an dem 19 Unternehmen und sieben Forschungseinrichtungen beteiligt sind. Es erschließt Standorte mit geringem Wasserkraftpotential durch wirtschaftlich effiziente und ökologisch verträgliche Wasserkraftanlagen. Damit soll Wasserkraft ohne Aufstau nutzbar gemacht und so dezentral und umweltfreundlich Strom erzeugt werden. Dafür wurde das Projekt mit einem Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro dotiert. Den zweiten Preis erhielt das ZPVP für die Entwicklung eines autonomen Fahrradsystems zum flexiblen Einsatz für Logistik und Beförderungsaufgaben. Ziel ist es, ein selbstfahrendes Fahrrad zu entwickeln. Dafür bekam das ZPVP ein Preisgeld von 1.000 Euro.

2. Wirtschaft/Ottostadt

„IQ Innovationspreis Magdeburg“ (A)

Unter der Dachmarke „IQ Innovationspreis Mitteldeutschland“ der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland wurde 2019 zum siebten Mal in Folge der „IQ Innovationspreis Magdeburg“ ausgelobt. Der Wettbewerb soll den Bewerber*innen als überregionale Plattform für innovative Technologien und Produkte dienen, um diese einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Gleichzeitig sollen durch den Wettbewerb neuartige, marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zur Steigerung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft gefördert werden. Für die Auslobung vom „IQ Innovationspreis Magdeburg“ konnten die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die Hochschule Magdeburg-Stendal, das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, das Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg (LIN), das Max-Planck-Institut für die Dynamik komplexer technischer Systeme Magdeburg sowie die tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH als Partner gewonnen werden.

Das 2019 von der Landeshauptstadt Magdeburg, der G + E GETEC Holding GmbH und der Quinsol AG gestiftete Preisgeld betrug 5.000 Euro. Zugelassen für den Wettbewerb waren Unternehmen, Einzelpersonen, Studierende und Wissenschaftler*innen aus Magdeburg und dem Umland. Bei den Innovationen kann es sich um ein Produkt, ein Verfahren oder eine Dienstleistung handeln. Voraussetzung ist ein Bezug zu den strukturbestimmenden Clustern in Mitteldeutschland: Automotive, Chemie/Kunststoffe, Energie/Umwelt/Solarwirtschaft, Informationstechnologie, Life Sciences.

Verliehen wurde der „IQ Innovationspreis Magdeburg“ 2019 an den Lehrstuhl für Kathetertechnologien (INKA) der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Ausgezeichnet wurde das INKA-Team für die Entwicklung eines innovativen Kontrastmittel-Injektors für die bildgebende Diagnostik. Als Bewertungskriterien für die Jury kamen insbesondere Aspekte wie Innovationspotential, Marktreife sowie die wirtschaftliche Bedeutung für die Stadt und die Region in Betracht.

„Großer Preis des Mittelstandes“ (U)

Der jährliche Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung hat sich seit der Erstverleihung 1995 zum wichtigsten deutschen Mittelstandswettbewerb entwickelt. 2019 wurden von Kommunen, Institutionen und Verbänden aus ganz Deutschland insgesamt 5.399 Unternehmen, wirtschaftsfreundliche Kommunen sowie mittelstandsfreundliche Banken zum Wettbewerb nominiert. Auch vom Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit wurden Vorschläge für mögliche Preisträger*innen unterbreitet. Der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, Rainer Nitsche, war Mitglied der Wettbewerbsjury.

2019 standen vier Magdeburger Unternehmen im Rampenlicht der Preisverleihung. Gewinnerin wurde die ALEXMENÜ GmbH & Co. KG. Drei weitere Unternehmen wurden als Finalist ausgezeichnet. Dazu gehören die MTU Reman Technologies GmbH, die X-Trade GmbH und die HASOMED GmbH. Ausschlaggebend für die Auszeichnung waren unter anderem die Gesamtentwicklung des Unternehmens, die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, die Modernisierung und Innovation, das Engagement in der Region sowie Marketing, Service und Kundennähe. Die Nominierung der Unternehmen erfolgte durch die Landeshauptstadt Magdeburg. Der Preis gilt als einer der begehrtesten Wirtschaftsauszeichnungen Deutschlands.

Ehrung von Magdeburger Unternehmen (A)

Die Ottostadt Magdeburg ehrt einmal im Jahr Unternehmen, die einen besonderen Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Magdeburg geleistet haben. Die jährliche Ehrung geht auf einen Beschluss des Stadtrates zurück. Zu den Unternehmen, die einmal im Jahr gewürdigt

werden, gehören Firmen, die überregional und mit einer hohen Exportquote am Weltmarkt vertreten sind und den Wirtschaftsstandort Magdeburg in aller Welt bekannt machen, Firmen mit besonderer Innovationskraft und Nähe zum Wissenschafts- und Forschungsstandort Magdeburg, Unternehmen mit überdurchschnittlicher Ausbildungsstärke oder etwa mit besonderem familien- oder sozialpolitischem Engagement.

2019 wurden 14 Unternehmen gewürdigt, die sich in besonderer Weise den Herausforderungen der Produktentwicklung sowie Dienstleistungen in den Bereichen Umwelt und Energie beispielhaft angenommen und damit einen Beitrag zum Klimaschutz und/oder zur Energiewende erbracht haben.

Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper hat am 23. November gemeinsam mit Vertreter*innen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg, der Handwerkskammer Magdeburg, der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und in Anwesenheit von Vertretern der Fraktionen des Stadtrates die Ehrung der Unternehmen und Institutionen vorgenommen. Geehrt wurden: Bio-Wärme-Innovation GmbH, ESZ – EnergieServiceZentrum Sachsen-Anhalt, Helionat eG, Hug Engineering GmbH, IFR-Engineering GmbH, KlesyMa GmbH, Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG, MTU Reman Technologies GmbH, ÖHMI Analytik GmbH, TinkerToys – Individuelles Spielzeug, 3DQR GmbH, B.T. innovation GmbH, IVW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung und GGU Gesellschaft für Grundbau und Umwelttechnik Magdeburg.

Gründerpreis „otto zahlt deine rechnung“ (A)

2019 wurde erstmals der Gründerpreis der Landeshauptstadt Magdeburg "otto zahlt deine rechnung" verliehen. Der Stadtrat hatte 2017 beschlossen, einen jährlich zu vergebenden Gründer- und Innovationspreis zu verleihen. Der Wettbewerb wird zweimal pro Jahr ausgelobt. Teilnehmen können Unternehmer*innen, die in den vergangenen zwei Jahren eine Firma in Magdeburg gegründet haben. Im Mittelpunkt der Bewerbung steht eine gründungsrelevante Rechnung, die von einer „Geschichte hinter der Rechnung“ flankiert werden muss. Nach einer Jury-Vorauswahl können sich die Bewerber*innen für die Online-Abstimmung auf www.otto-zahlt-deine-rechnung.de qualifizieren. Diejenigen, deren Geschichten die meisten Stimmen erhalten, bekommen ihre eingereichte Rechnung von bis zu 500 Euro bezahlt.

Zu den Gewinner*innen mit den meisten Klickzahlen gehören 2019 die Phönix-Bar am Hasselbachplatz, die Demenzberatung „DeAngelis“, der mobile Geschenkeshop „Kleiner Rudi“, die Lasertag-Arena Magdeburg, der Stadtfelder Laden „Frau Ernas loser LebensMittelPunkt“, die Autorin Sabine Köllner von „Schreibwerk“, der Concept Store „Lokalgold“, die Trenux GmbH, die Modeagentur „Dresscode“, das Restaurant „Botanica“, „Judiths Cake-Pops“, die Praxis für Systemische Therapie, Psychotherapie und Beratung André Weinreich, der Onlinehändler für Packtaschen „effectum“, das Ingenieurbüro Schön, das Design-Label „Fuchs und Hase“, das Bekleidungsgeschäft von Betsy Peymann, der Kostümverleih „Wechselbälger“, der Persönlichkeits- und Meditationscoach Catarina Moj, die KRÖM Kaffeerösterei und „Die Hochzeitswerkstatt“.

Durch den digitalen Gründerwettbewerb erzielte die Internetseite www.gründerstadt-magdeburg.de im November 2019 mit rund 77.000 Aufrufen und 15.400 Besucher*innen seit ihrem Start im März 2017 einen neuen Rekordwert – das Siebenfache vom Monatsdurchschnitt.

„Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes“ (U)

Für den Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes können sich Unternehmen, Kommunen und Vereine bewerben. Der Preis würdigt Institutionen, die sich mit einem modernen Marketing und einem kreativen Potenzial am Markt behaupten und durch stabiles Wachstum dauerhafte Arbeitsplätze schaffen. Vergeben wird die Auszeichnung in den Kategorien Unternehmer, Kommune und Verein jeweils für die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Firmen, die „Unternehmer des Jahres“ werden wollen, sollten sich konsequent modernisiert haben, das kreative Potenzial der ostdeutschen Wirtschaft präsentieren und den demografischen Veränderungen Rechnung

tragen. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit hat im Jahr 2019 mehrere Vorschläge für mögliche Preisträger unterbreitet.

„otto wird ingenieur“ und „editha wird ingenieurin“ (B)

Im Rahmen des bundesweiten Schülerwettbewerbs „JUNIOR ING“ der Landes-Ingenieurkammern hat das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit 2019 zusätzlich die Sonderpreise „otto wird ingenieur“ und „editha wird ingenieurin“ vergeben. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche mit anspruchsvollen Tüfteleien für ingenieur-technische Themen zu begeistern, Begabungen zu fördern und sie in der beruflichen Orientierung zu unterstützen. Bereits seit mehreren Jahren engagiert sich das Wirtschaftsdezernat in diversen Projekten, um das Interesse an sogenannten MINT-Berufen und -studiengängen zu fördern. Neben der demografischen Entwicklung resultiert der bereits heute spürbare Fachkräftemangel in den technischen Berufsfeldern aus der Technikferne junger Menschen. Daher ist es erforderlich, die Bemühungen zur Gewinnung motivierter Auszubildender, Studierender und Arbeitskräfte in diesem Berufszweig für den Wirtschaftsstandort Magdeburg zu verstärken.

Die beiden Sonderpreise „otto wird ingenieur“ und „editha wird ingenieurin“ wurden am 10. Mai verliehen. Preisträger sind Paul Lukas Franzen und Nils Januszewski aus der 9. Klasse der Hinrich-Brunsborg-Schule in Tangermünde sowie Josefine Hawel aus der 11. Klasse des Europagymnasiums „Walther Rathenau“ in Bitterfeld.

Konstruktionswettbewerb „Der KRAN von Magdeburg“ (B)

Im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaft am 25. Mai 2019 hatten die Hochschule Magdeburg-Stendal, die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der mmb Maschinenbauverein Magdeburg zum gemeinsamen Kreativwettbewerb aufgerufen. Bereits zum achten Mal waren junge kreative Köpfe gefragt, ihr technisches Geschick mit einer eigenen Konstruktion unter Beweis zu stellen. Gesucht war der „KRAN von Magdeburg“.

Neben den drei schnellsten Teams zeichnete die Jury auf dem Campus der Hochschule Magdeburg-Stendal am 25. Mai die beste Konstruktion und die originellste Erfindung aus. Das Wirtschaftsdezernat hat mit dem Originalitätspreis jenen Kran gewürdigt, der in seiner Ausführung Originalkränen am nächsten gekommen ist.

3. Kultur

„Georg-Philipp-Telemann-Preis“ (A)

Der älteste Kulturpreis der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Georg-Philipp-Telemann-Preis. Seit 1987 verleiht die Stadt diesen mit 2.500 Euro dotierten Preis an Persönlichkeiten, Gruppen oder Ensembles, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Œuvres Georg Philipp Telemanns in besonderem Maße verdient gemacht haben.

Mit der Verleihung des Georg-Philipp-Telemann-Preises 2019 würdigte die Landeshauptstadt Magdeburg Prof. Dr. Klaus Hofmann aus Göttingen. Als Herausgeber und Forscher mit breiter und tiefer Kenntnis vieler Kompositionen Telemanns gehört Klaus Hofmann zu den besten und außerordentlich gut informierten Telemann-Kennern unserer Zeit.

Klaus Hofmann wurde 1939 in Würzburg geboren und arbeitete nach seiner Tätigkeit als Lektor beim Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart (1968-1978) von 1978 bis 2006 am Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen, zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann als Stellvertretender Direktor und schließlich als dessen hauptamtlicher Leiter und Leitender Direktor. Neben seinen hauptberuflichen und vielfältigen anderen Tätigkeiten ist Klaus Hofmann seit über 50 Jahren einer der wichtigsten Herausgeber von Kompositionen Georg Philipp Telemanns. Seine Ausgaben erschienen vor allem in den Verlagen Hänssler/Carus, Bärenreiter und Walhall. Im Zusammenhang mit Hofmanns editorischem Wirken außerhalb seiner beruflichen Belange im Blick auf Johann Sebastian Bach spielte Telemann immer eine

prominente Rolle vor anderen Komponisten des 18. Jahrhunderts, denen er sich ebenfalls widmete.

In Magdeburg ist Hofmann unter anderem durch seine Teilnahme an Gesprächsrunden zur Telemann-Ausgabe und an wissenschaftlichen Konferenzen bekannt. Im Jahr 2009 hielt er die Laudatio auf den in diesem Jahr mit dem Telemann-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg geehrten Carus-Verlag. Im selben Jahr erschien innerhalb der Telemann-Ausgabe seine Edition von Telemanns Sammlung „Essercizii musici“. Klaus Hofmann ist Gründungsmitglied der 1991 in Magdeburg ins Leben gerufenen Internationalen Telemann-Gesellschaft e. V.

„Eike-von-Reggow-Stipendium“ (A)

Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verleihen seit 2005 gemeinsam das „Eike-von-Reggow-Stipendium“. Das Stipendium wird – alternierend mit dem „Eike-von-Reggow-Preis“ – alle zwei Jahre verliehen und ist mit 5.000 Euro dotiert. Ziel des Stipendiums ist es, neue Forschungsvorhaben voranzutreiben und junge Wissenschaftler*innen bei der weiteren Auseinandersetzung mit der europäischen Rechtsgeschichte zu fördern und zu motivieren. Verliehen wird das Stipendium an Persönlichkeiten und Studierende, die sich wissenschaftlich mit der Geschichte und der Kultur Mitteldeutschlands und des Gebietes der mittleren Elbe, insbesondere mit der historischen Region Sachsen als Thema der Geschichte, der Rechtsgeschichte, der Germanistik oder der Sozialwissenschaften, beschäftigt haben, verliehen.

Am 21. November 2019 wurde Michael Belitz, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, mit dem „Eike-von-Reggow-Stipendium“ geehrt. Michael Belitz hat in Magdeburg zunächst Europäische Geschichte und Sozialwissenschaften im Bachelorstudiengang sowie danach Europäische Kulturgeschichte im Masterstudiengang absolviert. In beiden Abschlussarbeiten hat er wichtige, von der Forschung bislang nicht hinreichend thematisierte oder gestellte Fragen aufgegriffen und durch sicheren methodischen Zugriff neue und für die Forschungsdiskussion mit zahlreichen Impulsen versehende Ergebnisse erzielt. Beide Arbeitsthemen berühren den historisch-geographischen Raum der Präambel des Eike-von-Reggow-Stipendiums. Seine Untersuchung zu den frühen Bischöfen von Brandenburg nimmt überdies auch deren rechtliche Stellung in den Blick, waren diese doch nach dem Slawenaufstand von 983 bis ins 12. Jahrhundert hinein lediglich nominell Bischöfe, ohne die ihnen übertragenen Bischofssitze tatsächlich übernehmen zu können.

Mit der Arbeit an seinem Dissertationsvorhaben, einer Studie über die Geschichte des Erzbistums bis in die Mitte des 12. Jahrhunderts, setzt Michael Belitz diesen Ansatz fort und befasst sich erneut mit einem Thema, das für die Geschichte Magdeburgs und seiner Erzbischöfe, aber auch für die früh- und hochmittelalterliche Geschichte Sachsens von zentraler Bedeutung ist. Das Eike-von-Reggow-Stipendium, das von Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und dem Rektor der Otto-von-Guericke-Universität, Prof. Dr. Jens Strackeljan, verliehen wurde, soll ihn bei der Dissertation unterstützen.

„Otto-von-Guericke-Stipendium“ (A)

Das „Otto-von-Guericke-Stipendium“ wird seit 2003 gemeinsam von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg an ausländische Studierende der Universität verliehen. Seit 2017 wird gemeinsam mit der Hochschule Magdeburg-Stendal ein zweites „Otto-von-Guericke-Stipendium“ verliehen. Basis dafür sind ein Stadtratsbeschluss und ein Vertrag zur gemeinsamen Vergabe. Stadt, Universität und Hochschule verfolgen damit die gezielte Förderung von ausländischen Studierenden, die nicht nur sehr gute Studienergebnisse vorweisen, sondern sich darüber hinaus auch in herausragender Weise gesellschaftlich engagieren. Das Stipendium in Höhe von 6.000 Euro wird jeweils für die Dauer eines Jahres vergeben. Es dokumentiert die Weltoffenheit der Landeshauptstadt und trägt in seiner Außenwirkung zur Steigerung der Attraktivität des Universitäts- und Wissenschaftsstandortes bei.

Am 5. November wurden Mohammed Rafea Kanaan und Zain Edeen Akash aus Syrien mit dem „Otto-von-Guericke-Stipendium“ ausgezeichnet. Mohammed Rafea Kanaan wurde in Damaskus geboren und beendete 2014 in Syrien die Schule mit einem Notendurchschnitt von 1,3. Im April 2015 kam er nach Deutschland und absolvierte bis Mai 2016 ein studienvorbereitendes Krankenpflege-Praktikum für das Medizinstudium. Seit Oktober 2016 ist Mohammed Rafea Kanaan an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Student für Humanmedizin. Innerhalb der Regelstudienzeit hat er das 1. Staatsexamen mit „sehr gut“ bestanden. Mohammed Rafea Kanaan arbeitet zusätzlich als Tutor und engagiert sich ehrenamtlich. Er unterstützt als Dolmetscher und gibt Nachhilfe.

Zain Edeen Akash kommt ursprünglich aus der syrischen Stadt Homs und hat drei Jahre Geologie an der Al-Baath-Universität seiner Heimatstadt studiert. Seit Oktober 2015 lebt er in Sachsen-Anhalt. Nach einem Deutschkurs begann er 2017 das Studium der Wasserwirtschaft an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Für diesen Studiengang entschied er sich, weil Ingenieur*innen dieser Fachrichtung zunehmend gebraucht werden. In seiner Heimat sind beispielsweise die Wasser- und Abwassernetze sowie die dazugehörigen Anlagen in schlechtem Zustand oder zerstört. Zain Edeen Akash gehört zu den 10 Prozent der fachlich Besten seines Studiengangs und liegt mit einer Note von 1,6 über dem Durchschnitt seines ingenieurwissenschaftlichen Studiengangs. Zudem engagiert er sich seit 2015 in mehreren Initiativen ehrenamtlich. So half er bereits kurz nach seiner Ankunft in Sachsen-Anhalt der Willkommensinitiative Biederitz und unterstützte Geflüchtete der Erstaufnahmeeinrichtung Biederitz-Heyrothsberge. Auch im Magdeburger Roncalli-Haus ist er in unterschiedliche Projekte eingebunden. Zusätzlich ist er an der Hochschule Magdeburg-Stendal im Buddy-Programm aktiv und unterstützt damit als Hochschulpaten ausländische Studierende in ihrer neuen Umgebung.

„Stadtschreiberstipendium“ (A)

Im Zuge der Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ wurde 2012 das „Stadtschreiberstipendium“ eingerichtet, welches 2013 erstmals vergeben wurde. Die Landeshauptstadt Magdeburg lädt seitdem jährlich deutschsprachige Autor*innen ein, sich um die Position des Stadtschreibers zu bewerben. Voraussetzung ist, dass er oder sie vom 1. März bis 30. September in Magdeburg lebt und arbeitet. Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 1.200 Euro. Eine mietkostenfreie Wohnung stellt die Stadtverwaltung zur Verfügung. Das Magdeburger „Stadtschreiberstipendium“ dient hauptsächlich der Unterstützung des eigenen schriftstellerischen Schaffens. Die Landeshauptstadt erwartet darüber hinaus, dass die Person ihre Stipendiatenzeit weitgehend in Magdeburg verbringt und mit ihren künstlerischen Mitteln Geschichte und Gegenwart der Stadt reflektiert. Dabei sollte er oder sie sich gern mit dem urbanen Leben und den literarisch-kulturpolitischen sowie künstlerischen Traditionen der Stadt befassen, sich in laufende Prozesse einmischen sowie die eigene „Außensicht“ in einem literarischen Beitrag öffentlich machen und zur Diskussion stellen, um die Kommunikation in der Stadt weiter zu befördern und anzuregen.

2019 war Nele Heyse Stadtschreiberin. Sie wurde 1954 in Meiningen geboren, wuchs in Weimar auf und ging dort bis zum Abitur zur Schule. Acht Jahre davon absolvierte sie auf der Sprachheilschule, weil sie unter Stottern litt. Da sie sich nur im Spiel und im Schreiben von ihren massiven Sprachhemmungen befreit fühlte, stand für sie schon früh fest, Schauspielerin zu werden und das Schreiben daneben nie aufzugeben. Von 1973 bis 1977 studierte sie an der Berliner Schauspielschule, der späteren „Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch“. Nach dem Studium ging sie vielfältige Engagements in unterschiedlichen Orten ein.

So begann sie am Berliner Ensemble, es folgten die Theater in Meiningen und Schwerin. 1984 verließ Nele Heyse mit ihrem Sohn die DDR. Es folgten Festengagements in Basel, Mannheim, Bremen, Leipzig und am Deutschen Theater Berlin. Seit 2001 ist sie gastierend unterwegs, u.a. in München, Zürich, Bozen, Tel Aviv, Weimar und Halle. In den Freiräumen widmet sie sich dem Schreiben und bemühte sich um erste Veröffentlichungen in Verlagen. So erschien 2013 der erste Roman „Haltewunschtaete“ im Mitteldeutschen Verlag, 2016 folgte ebenda der Lyrikband

„Zeit ist eine Kugel“ (mit einem Vorwort von Christoph Hein) und 2017 „Hunderteins Einsatzgeschichten“ – Geschichten, die jeweils in nur einem Satz erzählt werden. Davor veröffentlichte Nele Heyse in Literaturzeitschriften, Anthologien oder Theaterprogrammen bzw. las oder spielte ihre Texte. Als Schauspielerin war es ihr schon immer ein Bedürfnis, mit ihren Texten lesend, vortragend oder auch spielend an die Öffentlichkeit zu treten. So existiert eine größere Menge noch nicht publizierter Texte, die zum Teil schon deutschlandweit, aber auch in Israel oder auf Übersee vor Publikum bestanden haben.

Ihren aktuellen Roman „Zerbrechliche Welten – Gott ist die Schöpfung schön!“ hat sie in Magdeburg fertig gestellt. Dazu veranstaltete sie am 28. und 29. September 2019 im Forum Gestaltung eine Marathonlesung mit Überraschungsgästen, darunter der Schauspieler Marian Kindermann. Bereichert hat Nele Heyse die Landeshauptstadt auch mit vielen Lesungen und Gesprächen sowie als Gast bei Veranstaltungen, unter anderem in „Ottos Wohnzimmer“, in der Stadtbibliothek, bei den Studierenden im In:Takt, beim Kunsttalk und bei der Wandellesung im Gesellschaftshaus. Als Schauspielerin war die Stadtschreiberin 2019 beim Sommerstück „29. Versuch – Die Möwe“ dabei.

Über die Landeshauptstadt sagte Nele Heyse: „Magdeburg ist im Prozess. Eine Stadt mit solch tiefen Wurzeln in eine reiche Vergangenheit und so viel Platz für Zukunft, Raum für Phantasie, überfliegende Gedanken.“

„Jugend musiziert“ (B und U)

2019 erhielten bei den Wettbewerben für das instrumentale und vokale Musizieren der Jugend „Jugend musiziert“ Schüler*innen des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ insgesamt 70 Preise und Auszeichnungen. Darunter waren 38 Preise beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, 25 Ehrungen beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ sowie sieben Preise und Auszeichnungen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, darunter ein 1. Preis für das Zupfinstrumentenquartett.

Weitere Preise und Ehrungen für Schüler*innen des Konservatoriums (B)

Weitere Ehrungen für Schüler*innen des Konservatoriums waren unter anderem sieben Stipendien der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtparkasse Magdeburg, drei Stipendien vom „Lions Club Kaiser Otto I. Magdeburg“, ein 2. Preis beim 23. Musikschulwettbewerb der Jütting-Stiftung in Stendal und ein 3. Preis beim Envia-M-Regionalwettbewerb, das Axel-Evers-Stipendium zur Förderung des Ensemblesmusizierens für den Magdeburger Knabenchor und das Zupforchester des Konservatoriums. Beim 11. Bach-Wettbewerb für junge Pianisten in Köthen hat eine Teilnehmerin des Konservatoriums „mit Erfolg teilgenommen“.

Zudem erreichte das Jugendsinfonieorchester des Konservatoriums unter Leitung von Bernhard Schneyer beim 8. Landeswettbewerb für Laienorchester in Sachsen-Anhalt in der Kategorie „A2 Jugendsinfonieorchester“ den 1. Preis, das Prädikat „mit hervorragendem Erfolg“ und die Berechtigung zur Teilnahme am Deutschen Orchesterwettbewerb.

Malwettbewerb der Schüler*innen der konfessionellen Schulen Magdeburgs (U)

Auf der Familienetage der Stadtbibliothek Magdeburg wurden vom 6. Mai bis 7. Juni die besten 50 Beiträge eines Malwettbewerbs von Schüler*innen der konfessionellen Schulen Magdeburgs ausgestellt. Dabei konnten die Bilder auch von den Besucher*innen für eine Prämierung bewertet werden. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen einer Feststunde am 29. Mai in Anwesenheit der beteiligten Schüler*innen. Der Wettbewerb stand unter dem Titel „Was mich im Leben trägt“. Anlass war die bundesweite ökumenische „Woche für das Leben“.

Malwettbewerb der frankophonen Märchenstunde (A)

Die frankophone Märchenstunde gibt es als Projekt des Institut français und der Stadtbibliothek Magdeburg schon mehrere Jahre. An verschiedenen Orten in der Stadt wird von Muttersprachler*innen in französischer Sprache vorgelesen. Auch 2019 waren Kinder zu einem Mal- und Kreativwettbewerb im Sommer aufgerufen. Dieser stand unter dem Titel „La vie dans

le futur – Das Leben in der Zukunft". Aus mehr als 200 Einsendungen wurden 52 Bilder für einen Wochen-Tischkalender ausgewählt. Die Sieger*innen erhielten je einen Kalender als Preis, der bei der November-Märchenstunde in der Stadtbibliothek überreicht wurde.

Vorlesewettbewerbe (U)

Die Stadtbibliothek war auch 2019 an mehreren Vorlesewettbewerben auf Stadtebene beteiligt: Für die dritten Klassen richtete der Friedrich-Bödecker-Kreis federführend die Lese-Krone Sachsen-Anhalt aus. Die Zentralbibliothek war am 10. Mai Austragungsort für den Stadtentscheid, bei dem alle Grundschulsieger*innen nacheinander vor einer Jury einen vorbereiteten Text gelesen haben.

Für den Vorlesewettbewerb der 6. Klassen, den der Börsenverein des Deutschen Buchhandels jährlich ausrichtet, hatten auch 2019 Gymnasien, Sekundarschulen und Integrierte Gesamtschulen ihre Schulsieger*innen gemeldet. Den Stadtentscheid in der Zentralbibliothek, bei dem neben einem vorbereiteten Text alle Schüler*innen auch einen bis dahin unbekanntem Fremdtext lesen, entschied am 22. Februar Elias Weise vom Geschwister-Scholl-Gymnasium für sich.

Unter der Schirmherrschaft des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und im Beisein von Nora Milenković, der Geschäftsführerin des Landesverbandes Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen im Börsenverein des Deutschen Buchhandels, war am 24. Mai der Landesentscheid im Vorlesewettbewerb der 6. Klassen in der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek. Dieser wurde von einer prominent besetzten Jury fachkundig begleitet. Sieger des Wettbewerbes wurde Edgar Seifert, der für den Altmarkkreis Salzwedel antrat und das Jahn-Gymnasium in Salzwedel besucht.

Auch die besten erwachsenen Vorleser*innen messen sich jedes Jahr im November rund um den Tag des Vorlesens in der Zentralbibliothek.

Puzzle-Championship (A)

Den großen Familienspieltag für die ganze Familie in der Stadtbibliothek haben Spielebegeisterte und Leser*innen am 7. September unter der Überschrift „Stadt-Land-Spielt!“ genutzt, um Magdeburg zur schnellsten Puzzle-Stadt Deutschlands zu machen. Zur Premiere der „Puzzle-Championship“ wurden 70 Puzzle-Profis und Enthusiast*innen gesucht, die im Wettstreit mit anderen Städten an den Start gingen. Als Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt eröffnete Katrin Thäger die von der Firma Schmidt-Spiele gesponserte Puzzle-Aktion und fungierte als Schiedsrichterin. Die Aufgabe bestand darin, in Rekordzeit 60 Puzzle aus einer exklusiven Auswahl von zehn Motiven unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zusammensetzen. Mitgemacht haben Puzzlefans aller Altersbereiche – Kinder, Erwachsene und Senior*innen. Die Landeshauptstadt wurde im bundesweiten Wettbewerb nach Rostock zweite Siegerin.

4. Jugend und Soziales

„Adelheid-Preis“ (A)

Namensgeberin für den Adelheid-Preis ist Kaiserin Adelheid, die zweite Ehefrau Kaiser Ottos des Großen, die wegen ihres karitativen Engagements und ihrer Mildtätigkeit verehrt wurde. 2019 wurde der Adelheid-Preis zum achten Mal verliehen. Mit ihm werden Menschen geehrt, die eine Würdigung ihres freiwilligen und unermüdlichen sozialen Engagements verdienen. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Das Geld wird den Preisträger*innen für die finanzielle Unterstützung ihres sozialen Engagements zur Verfügung gestellt. Zum Adelheid-Preis gehört außerdem eine Kleinplastik aus gebranntem Ton, die eine mittelalterliche Frauenfigur darstellt – Kaiserin Adelheid.

Preisträger 2019 ist Wolfram Stäps. Damit würdigte das Preiskuratorium sein Wirken als Vorsitzender und Koordinator des „Zinnober“-Kunstvereins und sein jahrzehntelanges Engagement bei der Förderung der Kreativität von Menschen mit und ohne geistige Beeinträchtigung.

Seit mehr als 20 Jahren ist Wolfram Stäps als Vorsitzender des „Zinnober – Offener Kunstverein für Menschen mit geistiger Behinderung“ im Ehrenamt aktiv. Mit dem gemeinnützigen Verein bietet Wolfram Stäps Menschen mit und ohne sogenannter geistiger Behinderung einen Raum, in dem sie sich kreativ austauschen und verwirklichen können. Nachdem Stäps 1991 die erste Schule für geistig Beeinträchtigte in Magdeburg gegründet hatte, realisierte er sechs Jahre später die Idee eines gemeinnützigen Vereins für Künstler*innen mit und ohne Handicap. Der Künstler, Diplompädagoge und Schulleiter der Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg setzt den Fokus im Verein vor allem auf die Selbstständigkeit der Künstler*innen.

Das Atelier des Vereins an der Großen Diesdorfer Straße ist keine pädagogische Einrichtung, sondern dient als kreativer Raum zur künstlerischen Entfaltung der Mitglieder. Es ist nicht nur Werkstatt für die Künstler*innen, sondern bietet auch Platz für Ausstellungen. Darüber hinaus beteiligen sich die Vereinsmitglieder an Projekten, Kunstausschreibungen, Kulturveranstaltungen oder präsentieren auch überregional ihre Werke. Der „Zinnober“-Verein finanziert sich fast ausschließlich durch Spenden und Erlöse von den Verkäufen der Kunstwerke. Finanzielle Unterstützung erhält der Verein von regionalen Wirtschaftspartner*innen.

Die Verleihung des Adelheid-Preises erfolgte im Rahmen eines Festaktes der Landeshauptstadt, an dem zahlreiche Vertreter sozialer Träger und Vereine teilnahmen. Die Laudatio hielt Bettina Goldberg, Lehrerin an der Sancta-Maria-Förderschule in Berlin und langjährige Unterstützerin des „Zinnober“-Kunstvereins.

5. Stadtentwicklung und Bau

Wettbewerb zur Umgestaltung des Alten Marktes (A)

Die Landeshauptstadt Magdeburg lobte im Mai den freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb zur Umgestaltung des Alten Marktes aus. Aufgabe war die Entwicklung von Ideen für die Neugestaltung des Alten Marktes. „Den Alten Markt neu denken“ lautete der Aufruf zu einer zeitgemäßen und zukunftsfähigen Gestaltung in der traditionsreichen und kulturgeschichtlichen bedeutsamen Mitte Magdeburgs. Die 14 teilnehmenden Planungsbüros hatten rund zwei Monate Zeit, um ihre Entwürfe für das Wettbewerbsareal zu erstellen. Abgabetermin war der 30. Juli.

Bereits im Vorfeld der Auslobung waren am 27. März Interessierte zu einem öffentlichen Kolloquium eingeladen, dessen Ergebnisse mit der Aufgabenstellung für den Wettbewerb an die teilnehmenden Büros übergeben wurden. Am 5. September waren die eingereichten Wettbewerbsarbeiten im Alten Rathaus öffentlich vorgestellt worden. Interessierte hatten einen Tag vor der Preisgerichtssitzung die Möglichkeit, sich die Entwürfe der Landschaftsarchitekt*innen anzusehen. Die Inhalte konnten im Anschluss diskutiert werden. Die Ergebnisse der Diskussion wurden in die Bewertung der Arbeiten im Rahmen der Preisgerichtssitzung einbezogen. Das Fachgremium aus Stadtplaner*innen und Architekt*innen, Vertreter*innen der Verwaltung und Politik sowie von Vorhabenträgern hat am 6. September die Bewertung der Arbeiten vorgenommen und drei Wettbewerbsbeiträge prämiert.

Am 27. September wurden die Preisträger*innen des Wettbewerbes für die Neugestaltung des Alten Marktes öffentlich gewürdigt und bekannt gegeben. Die Veranstaltung im IBA-Shop war gleichzeitig der Startschuss einer Ausstellung mit allen Wettbewerbsbeiträgen. Preisverleihung und Ausstellungseröffnung hat Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper vorgenommen. Der 1. Preis

ging an die Lohrer und Hochrein Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH aus Magdeburg, München und Perach. Bei dem Entwurf steht die Verbindung zwischen dem Breiten Weg und der Johanniskirche im Vordergrund. Dieser Prämisse folgend wird der Platz asymmetrisch interpretiert und weiterentwickelt. Während für die Nordseite eine doppelreihige Baumreihe vorgeschlagen wird, werden die Bäume an der Südseite zur Disposition gestellt und die Bewegung in Richtung Johanniskirche durch eine lineare, aber unregelmäßige Fontänenreihe akzentuiert. Der Entwurf sieht außerdem schattige Aufenthaltsbereiche – auch für die Gastronomie – und ein Wasserspiel vor.

Mit dem 2. Preis wurde die A24 Landschaft GmbH aus Berlin prämiert. In diesem Entwurf wird die Sichtbeziehung vom Breiten Weg zur Johanniskirche und auf das Rathaus freigelegt. Die räumliche Konfiguration der Stadträume wird angemessen unterstützt durch das Einfügen von „Feldern“ aus Pflaster und signifikanten Baumdächern. Die vorgeschlagene Lösung erfüllt in hervorragendem Maße alle funktionellen Anforderungen. Der gesamte Bereich wird großzügig als Fußgängerfläche definiert und intelligent durch versenkbare Sitzhocker abgegrenzt. Das Element Wasser findet im modern gestalteten Stadtraum südlich des Alten Rathauses eine neue Interpretation durch niveaugleiche Wasserdüsen. Hier werden in dem Entwurf Kinderspiel, Aufenthalt und Verbesserung des Stadtklimas intelligent verknüpft.

Den 3. Preis erreichte das Büro Capatti Staubach Landschaftsarchitekten aus Berlin. In deren Entwurf wird der Dreiklang der Platzanlage von Alter Markt, Bei der Hauptwache und Martin-Luther-Platz in seiner Eigenart und städtebaulichen Wertigkeit angemessen differenziert. Der Platz Bei der Hauptwache wird nach dem Entwurf in seiner jetzigen Form und Dimension weitestgehend erhalten. Durch eine kraftvolle, an das Otto-von-Guericke-Denkmal formal angelehnte Bank entsteht ein besonderer Ort zum Sitzen und Beobachten, mit schönem Blick zum Alten Rathaus. Der Alte Markt wird mit einem eigenständigen großformatigen Plattenbelag, dem sogenannten Stadtparkett entsprechend seiner Wertigkeit gut inszeniert. Die Verlagerung der Gastronomie des Ratskellers auf den Alten Markt wird ausdrücklich begrüßt und unterstützt die angestrebte Lebendigkeit des Platzes.

Mit der Preisverleihung und Ausstellungseröffnung wurde die 1. Stufe des europaweiten Vergabeverfahrens beendet.

Dr. Trümper